Vorlage Nr. 101.19.457

9. Mai 2022

Projekt ‚Urbane Waldgärten – Mehrschichtig, mehrjährig, funktional. Teilprojekt: Waldgärtnern in Kassel' (kurz: ‚Urbane Waldgärten') in Kooperation mit der Universität Potsdam im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt

Berichterstatter/-in: Stadtbaurat Christof Nolda

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Der Umgestaltung der Flurstücke 100/74 und 99/8 im Helleböhnweg in Süsterfeld-Helleböhn in einen zweiten Urbanen Waldgarten im Rahmen des Projekts ‚Urbane Waldgärten – Mehrschichtig, mehrjährig, funktional. Teilprojekt: Waldgärtnern in Kassel' (kurz: ‚Urbane Waldgärten') wird zugestimmt."

Begründung:

Mit Beschluss vom 17.08.2020 (Vorlage Nr. 273/2020) hat der Magistrat der Durchführung und Finanzierung des Projekts ‚Urbane Waldgärten – Mehrschichtig, mehrjährig, funktional. Teilprojekt: Waldgärtnern in Kassel' (kurz: ‚Urbane Waldgärten') im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt zugestimmt.

Das Projekt sieht den Bau zweier Urbaner Waldgärten in Kassel vor.

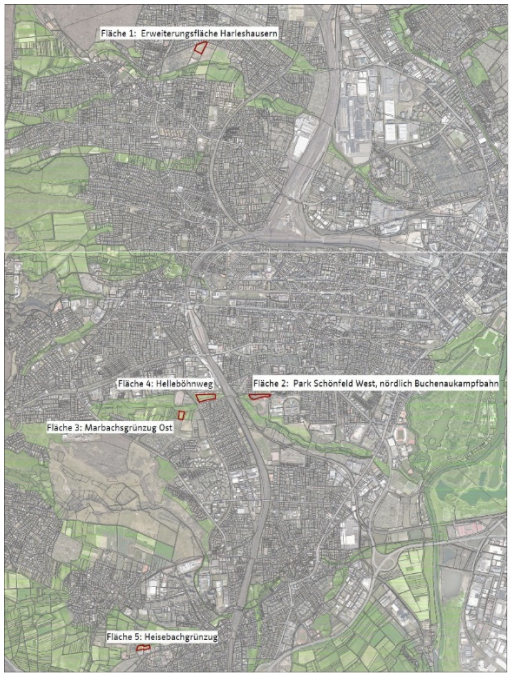
Der erste Urbane Waldgarten wird im Wahlebachgrünzug in Waldau entstehen. Dazu finden zurzeit erste Beteiligungsformate für eine künftige Betreiberstruktur statt, die zu einer gemeinschaftlichen Planung führen sollen.

Der zweite Urbane Waldgarten war auf dem Wilhelm-Rohrbach-Platz angedacht. Dieser Standort kann jedoch aus denkmalschutzrechtlichen Gründen nicht realisiert werden, weshalb andere Flächen in Kassel auf ihre Eignung als Standort für einen Urbanen Waldgarten geprüft wurden.

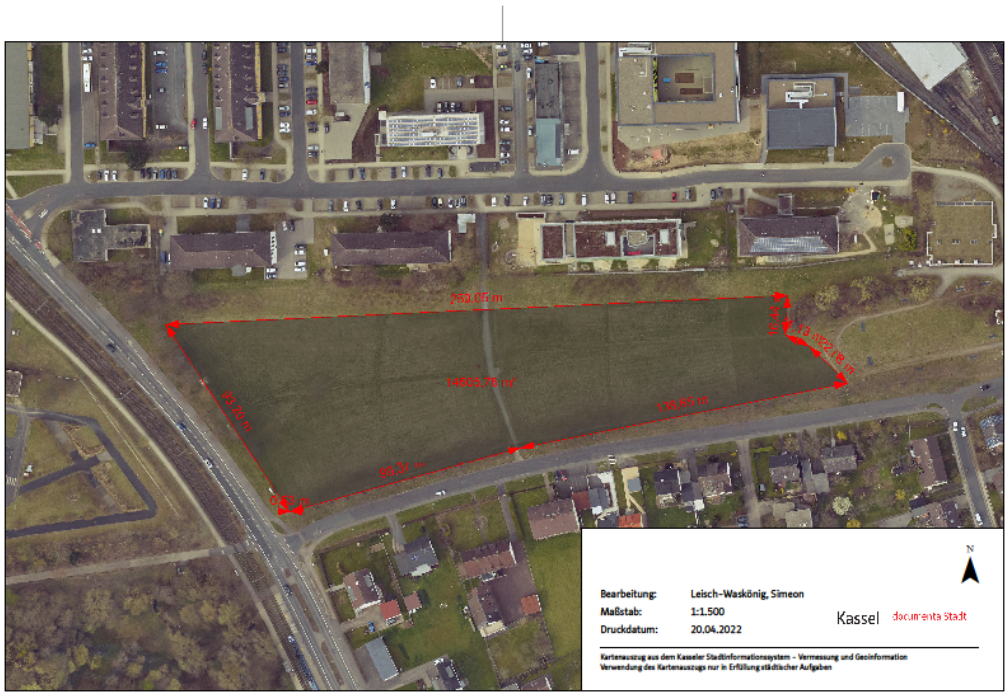
Fünf Flächen wurden – teilweise erneut – auf ihre Eignung für die Anlage eines Urbanen Waldgartens überprüft (vgl. Plan 1: Lageplan: 1 Erweiterungsfläche Harleshausen, 2 Park Schönfeld West, 3 Marbachsgrünzug Ost, 4 Helleböhnweg und 5 Heisebachgrünzug) und Stellungnahmen der betreffenden Fachämter

angefordert. Die Flächen 1, 2, 3 und 5 sind aus verschiedenen Gründen nicht geeignet bzw. wurden nach Prüfung abgelehnt.

Fläche 4, Helleböhnweg, liegt nahe der ursprünglich geplanten Fläche (Marbachshöhe, Wilhelm-Rohrbach-Platz) für den zweiten Waldgarten. Der erste Flächenvorschlag Wilhelm-Rohrbach-Platz stieß bei der Stadtgesellschaft auf ein hohes Interesse, weshalb eine Alternativfläche in direkter Umgebung von großem Interesse für die Fortführung des Projekts ist. Erste Interessenten für eine Betreiberstruktur, u.a. auch die benachbarte Jean-Paul-Schule, waren für den ursprünglichen Flächenvorschlag gewonnen worden, so dass potentiell gärtnerisch Aktive weiterhin auch in der Nähe der Fläche 4 verortet sind.
Weiter sprechen die innerstädtische Lage, die gute Erreichbarkeit und die Gesamtgröße der Fläche für Fläche 4.



Plan 1: Lageplan der fünf überprüften Flächen als Standort für einen zweiten Urbanen Waldgarten



Plan 2: Lageplan Fläche 4, Grünzug am Helleböhnweg, verkleinerter Maßstab. Die Lage der möglichen Waldgarten-Fläche von 5000m² ist beispielhaft eingezeichnet. Sie kann nach weiteren Abstimmungen mit den Fachbehörden auch anders in der Fläche positioniert werden.

Kurzbeschreibung des Projekts:
Im Projekt „Urbane Waldgärten – Mehrschichtig, mehrjährig, funktional“ sollen auf verschiedenen städtischen Flächen mit unterschiedlichsten Standortbedingungen multifunktionale Waldgärten umgesetzt werden, die jeweils von Menschen und Gruppen in unterschiedlichen Organisationsformen angelegt, gepflegt und genutzt werden sollen.[1]
Waldgärten orientieren sich in ihrem mehrschichtigen Aufbau an natürlichen Wäldern. Entgegen einem Wald bestehen Waldgärten aber aus vorwiegend obst- und nusstragenden Bäumen und Sträuchern sowie einer Gemüse- und Kräuterschicht. So können neben der Nahrungsmittelproduktion ökologische und klimatische Funktionen von Waldgärten (z.B. Kühlung, Bodenschutz, biologische Vielfalt, Bienenhabitat) mit zunehmendem Alter den ökologischen Funktionen eines Waldes näherkommen.
Das Projekt Urbane Waldgärten erforscht neue Gestaltungen und Nutzungsformen urbanen Grüns. Dabei bietet das Konzept der Waldgärten besonders die Perspektive, gleichzeitig vielfache ökologische und soziale Ansprüche an Grünflächen zu erfüllen. Wichtige Voraussetzung dabei ist das Engagement von

[1] Projektskizze der Universität Potsdam, Dr. Jennifer Schulz & Dr. Torsten Lipp, Institut für Umweltwissenschaften und Geographie, AG Landschaftsmanagement (Funktionsstelle Geoökologie), als Antrag für das BfN, November 2019

Anwohnern und die Entwicklung eines kooperativen Pflegekonzepts mit Bürgern, um langfristige und verbindliche Träger- und Nutzerstrukturen zu entwickeln.[2]

Ausblick:
Nach Beschluss der Fläche für einen zweiten Urbanen Waldgarten kann mit der Planung und dem Beteiligungsprozess für den zweiten Urbanen Waldgarten in Kassel begonnen werden. Der Urbane Waldgarten ist nicht nur eine ökologische Aufwertung für seinen Standort, sondern fördert auch langfristige Gemeinschaftsstrukturen in den angrenzenden Stadtteilen.

Erfolgte Beschlüsse
Die Vorlage wurde am 5. April in der Sitzung der Bau- und Planungskommission einstimmig beschlossen.

Der Magistrat hat in seiner Sitzung am 09. Mai 2022 der Vorlage zugestimmt.

Christian Geselle
Oberbürgermeister

[2] Interessensbekundung hinsichtlich einer Zusammenarbeit im Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben „Waldgärten als langfristige, multifunktionale Flächennutzung im urbanen Raum“, Dr. Jennifer Schulz & Dr. Torsten Lipp, Uni Potsdam an das Umwelt- und Gartenamt, 11.4.2019